

Donnerstag, den 25. Oktober.

### Der amtliche Tagesbericht.

III. Großes Hauptquartier.  
24. Oktober. Amtlich:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz  
Duppreeh:

In Flandern drängten unsere Truppen durch Gegenangriff den Feind fast völlig aus dem in unserer Abwehrzone noch besetzten Streifen am Südrand des Pont-houlster Waldes zurück; Gefangene blieben in unserer Hand.

Im Kampfgebiete von Draaihaut bis Sandvoorde nahm nachmittags das Feuer wieder erheblich zu; neue Angriffe erfolgten nicht.

Seeresgruppe  
Deutscher Kronprinz:

Die Franzosen begannen in zwei Teilen einen großen Angriff am Chemin-des-Dames von dem Milette-Grunde nördlich von Bazailles bis zur Hochfläche nördlich von Pailly (25 Kilometer).

Der vormittags südlich des Dile-Minekanals sich entwickelnden Kämpfe führten zu schwerem wechselvollen Ringen zwischen der Milette und den Höhen von Oifel. Der früh morgens gegen unsere durch feststehendes heftiges Feuer zerstörten Linien anstürmende Feind fand starken Widerstand und kam wegen schwerer Verluste nicht vorwärts. Erst einem späteren, nach neuer Neuervorbereitung geführten und durch zahlreiche Panzerwagen unterstützten Stoß trischer französischer Kräfte von Westen her auf Allemant, von Süden auf Chagnon gelang es, in unsere Stellungen einzudringen und bis zu diesen Dörfern vorzubringen. Dadurch wurden die dazwischen liegenden Stellungen unhaltbar. Bei der Zurücknahme der Truppen aus den in der Front nahe gehaltenen Linien mußten auch vorgezogene Batterien abgezogen und dem Feinde überlassen werden. Die Franzosen brachen stark nach, doch wurde durch das Einrücken unserer Reserve der feindliche Stoß südlich von Vinon, bei Baudesson und dem hartumkämpften Chagnon aufgehalten; weitere Fortschritte blieben dem Gegner verweigert.

Die gleichzeitig auf der Hochfläche beiderseits des Gebiets La Monere (südlich von Vilain) angelegten Angriffe mehrerer französischer Divisionen scheiterten trotz wiederholtem Ansturm unter den schwersten Verlusten.

Wendts schritt nach mehrstündiger Trommelfeuer der Feind zwischen Braye und Mille zum Angriff. Zweimal stürmten dort seine Truppen tiefgebeutert vor; im Abwehrfeuer und stellenweise im erbittertem Nahkampf brach an dieser Front der Stoß der Franzosen völlig zusammen.

In örtlichen Kämpfen setzte sich die Schlacht bis tief in die Nacht fort; sie ist bisher nicht wieder aufgelebt.

Unsere Truppen haben sich heldenmütig geschlagen.

Auf dem östlichen Masspfer spielten sich tagsüber südwestlich von Beaumont Grabenkämpfe ab.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen dem Rigaischen Meerbusen und der Düna wahren wir in den Nächten bis zum 22. Oktober ohne Störung durch den Feind unsere in breiter Front vor die Hauptstellung weit vorgeschobenen Sicherungstruppen zurück, die in erfolgreichen Gefechten den Nutzen den Einblick in unsere Aufstellung seit Anfang September verwehrt hatten.

#### Mazedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit nur westlich des Drida-Sees und vom Wardar bis Doiran, wo Vorstöße der Engländer abgewiesen wurden.

#### Italienische Front.

Die Gefechtsstätigkeit im Tirol, Kärnten und am Nonza ist merklich aufgelebt; deutsche Artillerie hat in den Feuerkampf eingegriffen, deutsche und österreichisch-ungarische Infanterie hat heute morgen bei Flieth, Tolmeja und im Nordteil der Hochfläche Bainsizza die vordersten italienischen Stellungen genommen.

Der Erste Generalquartiermeister  
Sudenorff.

Der Plan des Fortschritts, im Westen durch unvollständige Operationen unter vollstem Einsatz, sind ganz bestimmte Ausgangspunkte als auch von dem Meiner nicht unbedeutend Erfolg zu erreichen, ist leider ohne Erfolg geblieben. Der nächste Schritt soll zum nächsten mit einem Hauptstoß an die flandrische Front geschehen werden. Wohl haben die Franzosen auf dem Tagesbericht von gestern Abend betrübliche Folgen davon getragen. Der Kampf wurde in der Nacht Gefangenen von 7500 Stück, um die feindliche von 25 Gefangenen. Aber die Franzosen sind nicht. Mühen also in der Gegend von Loissons der Gegner einen Erfolg zum letzten Standpunkt vorang, haben aber gleichzeitig mehrere Angriffe unternommen.

französischer Divisionen auf der hochflurigen Landstraße der  
 Gasse La Royere selbst unter ihrer Herrschaft, der  
 Gebäulichkeiten und der Sayfere Widerstand unserer Divisionen  
 Wpstruppen haben an diesen beiden Tagen sowohl in Flandern  
 wie an der Seine widerwärtig unsere Feinde hoffnungslos  
 völlig zernichtet gemacht. — Die durch österreichische Offi-  
 ziere größte Hilfe zur Trentino fort bezogen. Diese be-  
 sagt der Bericht: „Während sich die letzten feindlichen Linien  
 gewonnen sind bis zu 6000 Gefangenen eingekauft  
 worden. Unsere Operation über die von Taran Paslavich diese  
 Operation ist vollständig unsere sehr großen, mehr über den  
 Ausgang der Kämpfe an der Seine. — System erfüllt mir  
 auf der Austoffeln zugestellt, ist seit Anfang 1918 unsere  
 müssen. Es waren etwa 12 Zentner zum Preis von 188 Mark.  
 Zylinder selbst mir nur 2 Zentner Austoffeln freigegeben  
 zu 25 Mark den Zentner, worüber mir sehr glücklich waren,  
 trotz der hohen Preise. Das Geld soll keine Rolle spielen,  
 es fließt mir so davon. Mit bittern Herzen bringen  
 wir und Soldaten auf der Straße folgende Worte:  
 „Nur wird das Geld nicht pfimmentalig,  
 „Wir brauchen davon zimmerlich.“

### Erfolgreiches Fortschreiten des Angriffs gegen die Italiener.

BR. Berlin, 24. Oktober, abends.  
 Amtlich:  
 In Flandern starker Feuerkampf,  
 an Chemin des Dames nur geringe  
 feindliche Artillerietätigkeit. Die Fran-  
 zosen haben ihren Angriff nicht  
 fortgesetzt.

Im Osten nichts von Bedeutung.  
 An der italienischen Front  
 nimmt die gemeinsame Angriffs-  
 operation den beabsichtigten  
 Verlauf. Bisher sind einige  
 tausend Gefangene gemeldet.

### Der Einbruch in die italienischen Linien.

W. Wien, 24. Oktober. Amtlich wird  
 verlautbart:

#### Österreichischer Kriegschauplan.

Im Bereich unserer Truppen nichts  
 Neues.

#### Italienischer Kriegschauplan.

An der ganzen Südwestfront  
 nahm die Gesechtstätigkeit er-  
 heblich zu.

Bei Slitsch, bei Tolmein und  
 im Nordteile der Hochfläche von  
 Bainsizza — Heiligengeist brachen  
 österreichisch-ungarische und deutsche Infan-  
 terie nach mächtiger Artillerievorbereitung  
 in die italienischen Linien ein.

#### Abanien:

Südlich von Berat und beiderseits des  
 Devoli-Flusses kämpften unsere Sicherungs-  
 truppen mit Erfolg.

Der Chef des Generalstabs.

### Ein Landboot verliert 26 000 Tonnen Schiffsraum.

BR. Berlin, 25. Oktober. Amtlich:  
 An der englischen Westküste und  
 in der Nordsee wurden durch eine  
 unserer U-Boote, Komman-  
 dant Kapitänleutnant Georg, neuerdings  
 sechs Dampfer und ein Segler mit  
 rund 26 000 Brutto-Register-

tonnen verliert. Darunter befanden sich  
 der bewaffnete englische Dampfer  
 Richard de Carriage, 4000 Brutto-Register-  
 Tonnen, sowie vier bewaffnete eng-  
 lische Dampfer, deren Namen nicht festge-  
 stellt werden konnten. Der verlorene Segler  
 hatte Kohle geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.